



Gemeinde

Simmersfeld

Mit den Ortsteilen Aichhalden · Oberweiler · Beuren · Ettmannweiler · Fünfbronn · Simmersfeld

DIESE AUSGABE ERSCHEINT AUCH ONLINE

Fahrradtour 2018

Skiclub Simmersfeld am Sonntag
02. September 2018



Treffpunkt: 08.30 Uhr an der Skihütte

Wir laden alle zu unserer alljährlichen Radtour ein
und freuen uns auf viele Radsportfreunde.



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

	Bürgermeisteramt	Gemeindekasse
Montag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.30 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	8.30 - 12.00 Uhr
Freitag	8.00 - 11.30 Uhr	8.30 - 11.30 Uhr

Wichtige Rufnummern

Rathaus Simmersfeld:	Tel. 9320-0 Fax 9320-30
Förster:	01713368654
Bauhof	706
Albblückschule:	461
Kindergarten Schatzkiste:	373

Not-/Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Orte: Aichhalden, Altensteig, Altensteig-dorf, Berneck, Beuren, Egenhausen, Etmannsweiler, Fünfbronn, Garrweiler, Grömbach, Heselbronn, Hornberg, Lengenloch, Monhart, Oberweiler, Simmersfeld, Spielberg, Überberg, Walddorf, Wart, Wörnersberg

Telefon: 116117

In der Region Nagold und Horb am Neckar wurde der ärztliche Bereitschaftsdienst zum 01.02.2014 neu geregelt. Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist für die ärztliche Hilfe zuständig, wenn die Arztpraxen geschlossen sind, also in der Woche abends und in der Nacht sowie an den Wochenenden und Feiertagen. Die zentrale Notfallpraxis am Klinikum Nagold übernimmt den ärztlichen Bereitschaftsdienst an den Wochenenden und Feiertagen. Während der Öffnungszeiten ist ein Arzt vor Ort in der Notfallpraxis. Die Patienten können dann direkt ohne Voranmeldung in die Praxis kommen. Können Patienten nicht in die Notfallpraxis kommen, weil sie beispielsweise bettlägerig sind, erreichen Sie unter der Telefonnummer **116117** den Arzt im Bereitschaftsdienst, der für medizinisch notwendige Hausbesuche eingeteilt ist. Diese Nummer gilt auch, wenn Patienten außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis in der Nacht Kontakt mit dem Dienst habenden Arzt aufnehmen möchten, weil sie medizinische Hilfe benötigen.

Notfallpraxis Nagold

am Klinikum Nagold
Röntgenstraße 20, 72202 Nagold
Öffnungszeiten: Samstag, Sonn- und Feiertag von 8 bis 22 Uhr.

Der ärztliche Bereitschaftsdienst ist nicht mit dem Rettungsdienst zu verwechseln, der in medizinischen Notfällen zu rufen ist. Dazu gehören insbesondere Verdacht auf Schlaganfall oder Herzinfarkt, starke Blutungen, Atemnot oder Vergiftungen. In diesen Fällen ist sofort die **112** anzurufen.

Kinderärztlicher Notdienst:

Orte: alle Orte des Kreises Calw
Telefon: 01805 19292-160

Augenärztlicher Notdienst:

Orte: alle Orte des Kreises Calw
Telefon: 01805 19292-123

Zahnärzte

Samstag - Sonntag, 18.08. - 19.08.2018

Dr. medic stom/Univ. Timisoara D. Wegl, Marktstr. 5, 72202 Nagold, Tel.: 07452 2475.

Zeit: samstags, sonntags und feiertags von 10 bis 11 Uhr und von 16 bis 17 Uhr. In der übrigen Zeit ist der diensthabende Zahnarzt **nur in dringenden Fällen** telefonisch erreichbar. Nach § 4 Abs. 1 der Notfalldienstverordnung beginnt der Notfalldienst um 8.00 Uhr und endet nach 24 bzw. nach 48 Stunden (Wochenende).

Der zahnärztliche Notfalldienst ist auch jederzeit im Internet unter www.kzvbv.de aktuell abrufbar.

Tierärzte

Samstag - Sonntag, 18.08. - 19.08.2018

Roland Biet, Mühlenstr. 32, Nagold-Hochdorf, Tel.: 07459 2829 für die Bezirke Altensteig, Nagold und Pfalzgrafenweiler.

Der Wochenenddienst beginnt am Freitagabend und endet Sonntagnacht, jedoch nur, wenn der Haustierarzt nicht erreichbar ist.

Apotheken

Notdienstplan Raum Altensteig

Der Notdienst wechselt täglich. Beginn und Ende jeweils 8.30 Uhr

Aktuelle Änderungen und die Lage der Apotheken können im Internet unter www.apotheken.de in Erfahrung gebracht werden. Ebenfalls kann die nächste diensthabende Apotheke über die Auskunfts-Telefon-Nr. 11883 gefunden werden.

Freitag, 17.08.2018

Apotheke am Schloss, Mötzingen, Bondorfer Str. 4/1, Tel. 07452 8965174
Schiller-Apotheke, Horb am Neckar, Schillerstr. 14, Tel. 07451 2678

Samstag, 18.08.2018

Engel-Apotheke, Eutingen im Gäu, Marktstr. 2, Tel. 07459 91153
Enztal-Apotheke, Enzklösterle, Friedenstr. 6, Tel. 07085 7173
Kur-Apotheke, Waldachtal (Lützenhardt), Hauptstr. 33, Tel. 07443 289010

Sonntag, 19.08.2018

Schmidtsche Apotheke, Nagold, Marktstr. 13, Tel. 07452 93160
Stadt-Apotheke, Neubulach, Julius-Heuss-Str. 21, Tel. 07053 6000

Montag, 20.08.2018

Glattal-Apotheke, Glatten, Lombacher Str. 3, Tel. 07443 1511
Johanniter-Apotheke, Jettingen, Mauerwiesenstr. 2, Tel. 07452 75740

Dienstbereit bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Altensteig, Tel. 07453 7112

Dienstag, 21.08.2018

Linden-Apotheke, Pfalzgrafenweiler, Hauptstr. 6, Tel. 07445 81212
Spitzweg-Apotheke, Empfingen, Weiherplatz 13, Tel. 07485 210

Dienstbereit bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Altensteig, Tel. 07453 7112

Mittwoch, 22.08.2018

Rosen-Apotheke, Nagold, Turmstr. 4, Tel. 07452 84060

Dienstbereit bis 19.30 Uhr

Rosen-Apotheke, Altensteig, Tel. 07453 7112

Donnerstag, 23.08.2018

Kristall-Apotheke, Horb am Neckar, Neckarstr. 15, Tel. 07451 2727
Rosen-Apotheke, Altensteig, Rosenstr. 55, Tel. 07453 7112

Soziale Dienste

Diakoniestation Altensteig

Am Brunnenhäusle 9
Häusliche Kranken- und Altenpflege, Nachbarschaftshilfe u. hauswirtschaftliche Versorgung, Betreuungsdienst, Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Pflegeanleitung, Hospizdienst
Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 16.00 Uhr
Tel. 07453 9323-0
Wochenende und Feiertage; Notfälle
Tel. 07453 9323-23
Hospizgruppe Tel. 07453 9323-25

Evangelischer Diakonieverband im Landkreis Calw

www.kreisdiakonie-calw.de
Diakonische Bezirksstelle Nagold
Hohestr. 8, 72202 Nagold
Tel: 07452 841029, Fax: 074522 841044
post@diakonie-nagold.de
Müttergenesungs- und Mutter-Kind-Kuren

Psychoziale Familien- und Lebensberatung

Offene Sprechstunde:
Dienstag und Donnerstag 10:30 - 12 Uhr und 15 - 16:30 Uhr oder Termin nach Vereinbarung

Landratsamt Calw

Fachdienst Kindertagespflege

Ansprechpartnerinnen: Silvia Murphy & Martina Haag
Termine n. Vereinbarung unter
Tel.: 07051/160-146, Fax 07051 795-146; E-Mail: Silvia.Murphy@kreis-calw.de oder Martina.Haag@kreis-calw.de

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Termin nach Vereinbarung

Anlaufstelle sexuelle Gewalt

Termine nach Vereinbarung

OnyX - Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen des Landkreises Calw

- Vertrauliche Beratung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen für Betroffene, Angehörige und Vertrauenspersonen
- Gemeinsame Erarbeitung von Handlungskonzepten
- Verleih von Präventionskoffern für verschiedene Altersgruppen an Fachkräfte



Kontakt: Tel. 07452 842-580; Mobil: 0170 4544080;

E-Mail: OnyX@kreis-calw.de

Schuldnerberatung

Offene Sprechstunde:

Mittwoch 15:00 - 17:30 Uhr oder Termin nach Vereinbarung

Migrationserstberatung

Termin nach Vereinbarung

Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation, Fachstelle Sucht

Bahnhofstr. 31, 75365 Calw, Tel. 07051 93616,

Fax 07051 936188, E-Mail: fs-calw@bw-lv.de

Beratungsgespräche sind nach Terminvereinbarung möglich.

Soziale Hilfen

"WEISSER RING" - Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V. Infotelefon 01803 343434, Außenstelle Calw, Tel. 07082 4131725.

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Calw e.V.

Geschäftsstelle

Rudolf-Diesel-Straße 15, 75365 Calw

Telefon: 07051 7009-0, Fax: 07051 7009-999

E-Mail: info@drk-kv-calw.de, Internet: www.drk-kv-calw.de

Notfallrettung/Feuerwehr Telefon: 112

Krankentransport Telefon: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Telefon 116117

Soziale Dienste

Hausnotruf „Essen auf Rädern“, Fahrdienst, Gesundheitsprogramm, Seniorenreisen, Besuchsdienst, Familienbildung

Sabine Wiegand, Tel. 07051 7009-140

Daniel Vejsada, Tel. 07051 7009-141

E-Mail: wiegand@drk-kv-calw.de, vejsada@drk-kv-calw.de

Rotkreuz-Kurse

z.B. Erste Hilfe oder Ersthelfer in Betrieben

Werner Schlotter, Tel. 07051 7009-110

E-Mail: ausbildung@drk-kv-calw.de

Auskünfte rund um Ihre Mitgliedschaft

Gudrun Seeger, Tel. 07051 7009-110

E-Mail: ausbildung@drk-kv-calw.de

Landratsamt Calw

Betreuungsbehörde

- Aufklärung und Beratung über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
 - Unterschriftsbeglaubigungen auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
 - Informationen zum Betreuungsrecht
- Kontakt: 0 70 51 160-217

SAPV - Spezialisierte Ambulante Palliative Versorgung

Pallicare Kreis Calw e.V.

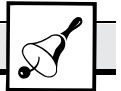
Calwer Str. 6

72202 Nagold

Tel. 07452 8444890

E-Mail: pallicare.kreis-calw@t-online.de

Termine/Veranstaltungen



Donnerstag, 23. August

12.00 Uhr Diakonie Mittagstisch im Landgasthof Anker

Samstag, 25. August

19.00 Uhr FFW Abt. Simmersfeld Übung

Samstag, 01. September

Altpapiersammlung des SV Ettmannsweiler

VDK Ausflug

Krämermarkt in Berneck

Sonntag, 02. September

Radausfahrt Skiclub

Montag, 03. September

20.00 Uhr FFW Abt. Beuren Übung

20.00 Uhr FFW Abt. Aichhalden-Oberweiler Übung

Sonntag, 09. September

Mitarbeitertag der Kirchengemeinde

Montag, 10. September

FFW Jugendfeuerwehr Übung

Dienstag, 11. September

Schulanfangsgottesdienst in der Johanneskirche

Krämermarkt in Altensteig

Mittwoch, 12. September

14.00 Uhr FFW Abt. Alterswehr Besenwirt Oberschwandorf,

Treffpunkt Fest.spiel.haus Simmersfeld

Donnerstag - Sonntag, 14. - 30. September

Zeltmission in Simmersfeld mit der DIPM

Samstag, 15. September

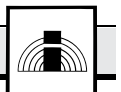
Herbstfest Backhaus Ettmannsweiler

Einschulung und Gottesdienst

Samstag - Sonntag, 15. - 16. September

25-jähriges Jubiläum RSB Sandstrahltechnik

Amtliche Mitteilungen



Gemeinderatssitzung



Die nächste offizielle öffentliche Gemeinderatssitzung findet am

Mittwoch, 19. September 2018, um 20.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Simmersfeld statt.

Interessenten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

Für die Zuhörer und die Presse liegen die Vorlagen, die den Gemeinderäten zur Vorbereitung zugesandt werden, - wie üblich - im Sitzungssaal auf.

Auf die ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 34 GemO an der Rathausstafel und den Bekanntmachungstafeln wird hingewiesen.

gez.: Jochen Stoll

Bürgermeister

Baugesuche / Bauvoranfragen

Baugesuche und Bauvoranfragen werden im Technischen Ausschuss beraten. Diese Beratungen sind öffentlich, - für die Zuhörer liegt entsprechendes Informationsmaterial bereit- und finden jeweils vor der Gemeinderatssitzung statt.

Spätester Abgabetermin der Unterlagen ist **Montag, 10. September 2018, 12.00 Uhr** (also in der Woche vor der Gemeinderatssitzung am 19.09.2018).

Später eingehende Unterlagen können erst in der darauffolgenden Sitzung beraten werden, bitte haben Sie dafür Verständnis.

Fundsache

Folgendes ist gefunden und auf dem Rathaus abgegeben worden:

1 Brille

Der Verlierer/die Verliererin kann sich während der üblichen Sprechzeiten auf dem Rathaus in Simmersfeld, Zimmer 1 melden.

Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der Finder nach Ablauf von sechs Monaten das Eigentum an einer nicht abgeholten Fundsache erwirbt.

Bürgermeisteramt
Simmersfeld



Geschwindigkeitskontrollen

Am Freitag, den 30.07.2018 wurde in Simmersfeld, B294, Abzw. Aichelberg, in der Zeit von 06:33 bis 09:00 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt.

Die Kontrolle erbrachte folgendes Ergebnis:

Simmersfeld:

Gemessene Fahrzeuge:	321
Erlaubte Geschwindigkeit:	70 km/h
Überschreitungen bis 10 km/h:	16
Überschreitungen von 11 bis zu 15 km/h:	11
Überschreitungen von 16 bis zu 20 km/h:	5
Überschreitungen von mehr als 20 km/h:	13

Am Freitag, den 30.07.2018, wurde in Simmersfeld, B294, Abzw. Aichelberg, in der Zeit von 10:17 bis 10:44 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt.

Die Kontrolle erbrachte folgendes Ergebnis:

Simmersfeld:

Gemessene Fahrzeuge:	15
Erlaubte Geschwindigkeit:	70 km/h
Überschreitungen bis 10 km/h:	1
Überschreitungen von 11 bis zu 15 km/h:	0
Überschreitungen von 16 bis zu 20 km/h:	1
Überschreitungen von mehr als 20 km/h:	0

Am Freitag, den 30.07.2018, wurde in Simmersfeld, Freudenstädter Str. beim öffentlichen Parkplatz, in der Zeit von 11:17 bis 12:25 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt.

Die Kontrolle erbrachte folgendes Ergebnis:

Simmersfeld:

Gemessene Fahrzeuge:	113
Erlaubte Geschwindigkeit:	30 km/h
Überschreitungen bis 10 km/h:	12
Überschreitungen von 11 bis zu 15 km/h:	11
Überschreitungen von 16 bis zu 20 km/h:	3
Überschreitungen von mehr als 20 km/h:	0

Andere Ämter



Landratsamt Calw

Landrat Riegger besucht Partnerlandkreis Gliwice

Vergangene Woche reiste Landrat Helmut Riegger für einen bilateralen Austausch zu seinem polnischen Amtskollegen Waldemar Dombek in den Partnerlandkreis Gliwice. Im Fokus der Gespräche standen aktuelle Entwicklungen und Projekte der beiden Kreise.

Riegger und Dombek erörterten anstehende Chancen und Herausforderungen wie den Umgang mit dem Fachkräftemangel, die Gestaltung der künftigen Gesundheitsversorgung oder eine mögliche Intensivierung der Zusammenarbeit in Hinblick auf

gemeinsame europäische Förderprojekte. Auch ein Interview beim polnischen Fernsehsender TVT zur Bedeutung, Historie und Entwicklung der seit 2009 bestehenden Partnerschaft zwischen dem Landkreis Calw und dem Landkreis Gliwice stand auf dem Programm der beiden Kreischefs.



Die beiden Landräte Helmut Riegger (links) und Waldemar Dombek (Mitte) beim Interview mit Moderator Jakub Pochwyt vom polnischen Fernsehsender TVT.

591.000 Euro für das Feuerwehrwesen

Dieser Tage freuen sich zehn Kommunen im Landkreis Calw über Post von Landrat Helmut Riegger. Denn wie er bekannt gibt, wird sich das Land Baden-Württemberg mit 591.000 Euro an aktuell anstehenden Beschaffungsmaßnahmen der Städte und Gemeinden Altensteig, Calw, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell, Bad Wildbad, Ebhausen, Neuweiler, Oberreichenbach, Rohrdorf und Schömberg für das Feuerwehrwesen beteiligen. Mit diesen Mitteln wird die Anschaffung von insgesamt elf Mannschaftstransportwagen, zwei Löschgruppenfahrzeugen, eines Hilfeleistungslöschfahrzeugs, eines Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs und eines Tanklöschfahrzeugs verschiedener Freiwilliger Feuerwehren im Kreis gefördert.

„Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrfrauen und -männer schützen durch ihren unermüdbaren Einsatz das Leben und die Gesundheit sowie das Hab und Gut ihrer Mitmenschen. Dabei bildet eine moderne und gute Ausrüstung einen zentralen Baustein zur Gewährleistung der Sicherheit der Einsatzkräfte sowie der Bürgerinnen und Bürger im Kreis. Daher freue ich mich sehr, dass das Land in die technische Ausstattung unserer Feuerwehren investiert“, so Riegger.

Zehn Jahre „OnyX“ im Landkreis Calw

Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen leistet wichtige Arbeit

Kürzlich fand im Calwer Landratsamt das 9. NETZwerktreffen gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen statt. In diesem Rahmen wurde auch das mittlerweile zehnjährige Bestehen der an das Landratsamt angegliederten Beratungsstelle „OnyX“ begangen. Dabei wurde nicht zuletzt durch einen Vortrag von Matthias Katsch, der als ehemaliger Schüler der Berliner Jesuitenschule Canisius-Kolleg in den 70er Jahren selbst sexuellen Missbrauch erfahren hat und sich seither auf vielfältige Weise gegen sexuellen Kindesmissbrauch einsetzt, deutlich, wie wichtig die Arbeit der Beratungsstelle ist.

Katsch schloss sich der Begrüßung durch Sozialdezernent Norbert Weiser und einer kurzen Einführung zu Historie und Entwicklung der Strukturen der Beratungsstelle durch deren Leitung und Mitarbeiter an. Der Fokus seines Vortrags zum Thema „Aufarbeitung sexueller Gewalt: persönlich, institutionell und gesellschaftlich“ lag auf den Herausforderungen und Chancen für die Prävention.

Er machte unter anderem darauf aufmerksam, dass sexuelle Gewalt in der Kindheit nicht nur ein sehr persönliches Lebensschicksal, sondern ein gesellschaftlicher Skandal sei. Bezugnehmend auf eine aktuelle repräsentative Befragung führte er an, dass Kinder und Jugendliche stärker von sexueller Gewalt betroffen seien als allgemein bekannt ist. „Sexuelle Gewalt ist so verbreitet wie eine Volkskrankheit aber wir behandeln sie immer noch wie ein seltenes, exotisches Phänomen“, so die

mahnenden Worte des Referenten. Um Betroffenen helfen zu können, brauche es ausreichend Hilfs- und Unterstützungsangebote. Die Onyx-Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen sei hier eine sehr wichtige Anlaufstelle im Landkreis Calw.

Bereits vor zwei Jahren haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle Onyx die NETZwerkinitiative „X-Kein Raum dem Missbrauch“ ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, Einrichtungen, Schulen und Vereine für das Thema sexuelle Gewalt zu sensibilisieren und dort die Entwicklung und Anwendung geeigneter Präventions- und Schutzkonzepte anzuregen. Für ein erarbeitetes und gelebtes Schutzkonzept erhalten Einrichtungen, Schulen und Vereine vom Landrat ein Siegel überreicht, das sie öffentlich aushängen können und so auch klar Stellung beziehen: Bei uns gibt es „Kein Raum für Missbrauch“.

Bei Fragen und Anregungen stehen die Mitarbeiter der Onyx-Beratungsstelle unter der Telefonnummer 07452 842580 bzw. Mobil unter 0170 4544080 oder per E-Mail an onyx@kreis-calw.de zur Verfügung. Nähere Informationen zur Arbeit der Beratungsstelle sind auch unter www.kreis-calw.de/onyx zu finden.

Hintergrundinfo:

Zur Person Matthias Katsch:

Matthias Katsch war einst Schüler der Berliner Jesuitenschule Canisius-Kolleg und ist eines der Opfer der 2010 bekanntgewordenen sexuellen Missbrauchsfälle an dem Gymnasium während der 1970er und 80er Jahre. Gemeinsam mit anderen Betroffenen gründete Katsch die Initiative „Eckiger Tisch“. Der gemeinnützige Verein streitet für Aufklärung, Hilfe und Genugtuung. Seit 2010 setzt sich Katsch in der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik für eine umfassende gesellschaftliche Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs an Kindern und Jugendlichen in Deutschland ein. 2010 / 2011 arbeitete er mit am Runden Tisch Sexueller Kindesmissbrauch. Er ist Mitglied des Betroffenenrats beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs der Bundesregierung. Seit 2016 ist Katsch ständiger Gast der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs.

Zur Onyx-Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen:

Die Onyx-Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen wurde 2008 gegründet und ist im Landratsamt Calw in der Abteilung Jugendhilfe angesiedelt.

Ihr Schwerpunkt liegt auf der Beratung von sexualisierter Gewalt betroffener Kinder und Jugendlicher sowie ihren Angehörigen (zentrale Fragestellungen hierbei sind beispielsweise: Wo stehen die Betroffenen? Welche Unterstützung benötigen diese? Welche Schritte sind als nächstes sinnvoll? Ist eine therapeutische Betreuung erforderlich? Wie wird weiter vorgegangen – soll ggf. eine Strafanzeige erstattet werden? Was genau bedeutet eine Strafanzeige?). Zudem bietet sie ggf. eine Unterstützung beim Stellen einer Strafanzeige und eine Begleitung des weiteren Verfahrens.

Fachkräfte (Lehrer, Betreuer in Vereinen etc.) können sich bei Verdachtsmomenten sowie auch bei Bedarf an allgemeinem Fachwissen oder Material zum Thema sexualisierte Gewalt oder zur allgemeinen sexuellen Entwicklung von Kinder und Jugendlichen an die Beratungsstelle wenden.

Die Beratung verläuft stets vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym.

Für Einschätzungen von Kindeswohlgefährdungen können sich Fachkräfte an eine insofern erfahrene Fachkraft wenden. Die Liste der insofern erfahrenen Fachkräfte ist beim Sekretariat der Abteilung Jugendhilfe im Landratsamt Calw unter der Telefonnummer 07051 160463 erhältlich.

Die Beratungsstelle organisiert zudem regelmäßig das sogenannte NETZwerktreffen für Personen, die im weiteren Sinne in der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind (unter anderem Jugendamt, Kinderschutzbund, Kindergärten, Schulsozialarbeit, Therapeuten, Lebenshilfe und Kriminalpolizei). In diesem Rahmen werden verschiedenste Themen im Zusammenhang mit der Vorbeugung und dem Umgang bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche behandelt. Im Mittelpunkt stehen hierbei Fachvorträge und Austausch.

Im Rahmen eines SonderNETZwerktreffens wurde Mitte 2016 in

enger Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring die NETZwerkinitiative „X - Kein Raum für Missbrauch“ im Landkreis Calw gegründet. Ziel der Initiative ist es, Kinder und Jugendliche in Vereinen und Einrichtungen in der Kinder- und Jugendhilfe im Kreis durch präventive Schutzkonzepte besser vor sexuellen Übergriffen zu schützen. Gemeinsam mit Vereinen und Einrichtungen werden Schutzkonzepte entwickelt, die Verhaltensrichtlinien umfassen, wie beim Verdacht auf sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen vorgegangen werden sollte. Ziel ist es, den Kinderschutz im Kreis professionell zu etablieren.

Alle Verbände und Einrichtungen, die sich aktiv mit der Thematik auseinandersetzen, erhalten vom Landratsamt Calw in Abstimmung mit der Bundesinitiative „X – kein Raum für Missbrauch“ ein auf den Landkreis angepasstes „Aktiv im Kinderschutz“-Siegel. Die Verleihung des Siegels ist dabei an folgende Punkte geknüpft:

- Vorliegen der §72a Vereinbarung des ehrenamtlichen Trägers (Vereine, Verbände, Kirchen, Feuerwehren etc.) à §72a des SGB VIII regelt, dass Ehrenamtliche, die intensiven Kontakt zu Jugendlichen haben, ein Führungszeugnis vorlegen müssen.
- Vorliegen eines auf den Verein/Verband passenden Schutzkonzepts zum Kinderschutz
- Beschluss zur Umsetzung dieses Schutzkonzepts durch Vorstand (sofern zeitlich möglich auch durch Mitgliederversammlung)
- Teilnahme an Workshops zum Themenbereich „sexueller Missbrauch/Kinderschutz“ in einem mindestens dreijährigen Rhythmus

Das Siegel kann in Form eines Plakats im Verein bzw. in der Einrichtung angebracht werden und signalisiert: wir setzen uns aktiv für den Schutz der uns anvertrauten Kinder ein. Bisher haben 30 Institutionen und zehn Vereine im Landkreis Calw das Siegel bekommen.

Zudem wird von der Beratungsstelle im jährlichen Wechsel ein Präventionstheaterstück für die Klassenstufen 3 und 4 bzw. 7 und 8 zur Aufklärung der Kinder und Jugendlichen angeboten. Schulen, Vereine etc. können sich bei der Beratungsstelle sogenannte „Präventionskoffer“ ausleihen, die Informationsmaterial und Bücher zum Thema sexuelle Entwicklung für drei unterschiedliche Altersstufen enthalten.

Da die Beratungsstelle sich und ihre Angebote gerade auch im Altersbereich der Klassenstufen sieben bis zehn bekannter machen möchte, ist vorgesehen, gemeinsam mit Schulsozialarbeitern in diesen Klassen verstärkt in die Öffentlichkeitsarbeit zu gehen bzw. sich dort nach Möglichkeit auch gezielt vorzustellen.

Mit der Namensgebung „Onyx“ reagierte die Beratungsstelle auf Rückmeldungen von Justiz, betroffenen Eltern und auch Jugendlichen, die bestätigten, dass der Titel „Beratungsstelle bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen“ teilweise eine abschreckende Wirkung habe. Der Onyx ist ein Heilstein, er kann das Selbstbewusstsein und die innere Stärke fördern. Diese Eigenschaften sind elementar für Kinder und Jugendliche, die sich dazu entschließen, sich anzuvertrauen. Deshalb wurde für die Beratungsstelle der Namen Onyx gewählt. Zudem hat sich die Beratungsstelle der bundesweiten Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ angeschlossen, deren Wiedererkennungssymbol das weiße „X“ ist und als sichtbares Zeichen dafür das X im Namen integriert.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Simmersfeld - Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, www.nussbaum-medien.de. Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Jochen Stoll, Gartenstraße 14, 72226 Simmersfeld - für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt.
 Anzeigenannahme: wds@nussbaum-medien.de.
 Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.
 Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de, Internet: www.gsvertrieb.de

Sperrung der K 4372 zwischen Martinsmoos und Schönbronn

Aufgrund dringender Holzernte- und Verkehrssicherungsarbeiten muss die K 4372 zwischen Martinsmoos und der Einmündung in die L 348 (Schönbronner Kreuzung) vom 20. August bis 1. September 2018 voll gesperrt werden. Der Verkehr wird von Martinsmoos über die K 4371 nach Oberhaugstett auf die L 348 umgeleitet. Beim Linienbusverkehr kann es zu geringfügigen Verspätungen kommen. Die Verkehrsteilnehmer werden um Beachtung und Verständnis gebeten.

Weitere Ämter

Wirtschaftsministerium fördert nichtinvestive Städtebauprojekte in Neuweiler, Neuenbürg, Heidelberg und Mannheim

Ministerin Hoffmeister-Kraut: Sozialen Zusammenhalt in den Quartieren stärken

Mit insgesamt rund 207.000 Euro fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in diesem Jahr vier nichtinvestive Einzelprojekte im Regierungsbezirk Karlsruhe. Die Projekte im Rahmen des nichtinvestiven Städtebauförderungsprogramms werden in Neuweiler, Neuenbürg, Heidelberg und Mannheim umgesetzt. Sie ergänzen die investiven Maßnahmen der städtebaulichen Erneuerung, die das Wirtschaftsministerium in den Sanierungsgebieten fördert.

„Unsere Städte und Gemeinden sind bei den Projekten sehr kreativ. Sie fördern das Miteinander verschiedener Bevölkerungsgruppen und Generationen und stärken den sozialen Zusammenhalt in einem Quartier. Sie mobilisieren ehrenamtliches Engagement und gestalten Stadtteile lebendig“, so Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut.

Die Projekte im Regierungsbezirk Karlsruhe im Detail

Die **Gemeinde Neuweiler** erhält für ein nichtinvestives Projekt im Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ **23.400 Euro**. Im ehemaligen Gasthof „Goldenes Lamm“ soll ein generationenübergreifender Treff sowie ein Quartiersmanagement zur Koordination der ehrenamtlichen Arbeit eingerichtet werden. Geplant sind beispielsweise Angebote, um Seniorinnen und Senioren unterbringen und betreuen zu können, wenn Angehörige krank oder im Urlaub sind.

Die **Gemeinde Neuenbürg** erhält **99.333 Euro**, um das Quartiersmanagement im Sanierungsgebiet „Stadtkern III“ zu fördern. Das Quartierszentrum „Städtle Neuenbürg“ soll eine multifunktionale Begegnungsstätte werden. Geplant sind ein Laden nach dem Tafelladenprinzip mit Kleidern und Gebrauchsgüter, eine Nähwerkstatt, ein Café, Beratungs-, Bildungs- und Schulungsangebote sowie ein Weltladen.

Die **Stadt Heidelberg** erhält für ein nichtinvestives Projekt im Sanierungsgebiet „Rohrbach-Hasenleiser“ **60.000 Euro**. Für die „Chapel“ als Bürgertreff soll ein Betreiberkonzept mit einem Quartiersmanagement erstellt werden. Außerdem will die Stadt den barrierefreien Routenplaner bis zum Quartier Rohrbach-Hasenleiser erweitern.

Die **Stadt Mannheim** möchte die Angebote im Jugendhaus „Erlenhof“ für Kinder und Jugendliche erweitern, die neu aus Osteuropa zugewandert sind und besondere Sprach- und andere Probleme haben. Für dieses Projekt im Sanierungsgebiet „Untermühlaustraße“ erhält die Stadt **24.000 Euro**. Geplant sind erlebnispädagogische Angebote, eine Fahrradwerkstatt sowie Sport, Tanz und Musik.

Hintergrundinformationen

Das Wirtschaftsministerium fördert in diesem Jahr im Rahmen des nichtinvestiven Städtebauförderungsprogramms 14 Einzelprojekte. 14 Kommunen erhalten insgesamt rund 845.000 Euro. Gefördert werden nichtinvestive Projekte, die insbesondere dazu beitragen, Kinder und Jugendliche in der Freizeit zu betreuen, Migrantinnen und Migranten zu integrieren und das Stadteilimage zu verbessern. Auch die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, die Teilhabe von älteren Menschen am Leben im Quartier oder eine bedarfsgerechte Nahversorgung werden unterstützt.

Die Fördermittel erhalten die Städte und Gemeinden. Sie können unter anderem für ein Quartiersmanagement oder einen Verfügungsfonds verwendet werden, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner selbst über den Einsatz entscheiden. Die Kommunen müssen in der Regel rund 40 Prozent selbst zu den Kosten beitragen. Für ein Sanierungsgebiet können innerhalb von fünf Jahren maximal 100.000 Euro bewilligt werden. Weitere Informationen unter www.stadterneuerung-bw.de

Land plant keine Änderungen beim herkunftssprachlichen Unterricht

Ministerin Dr. Susanne Eisenmann: Effiziente Sprachförderung, die frühzeitig auf gute deutsche Sprachkenntnisse abzielt, hat für die Bildungskarrieren von Kindern mit Migrationshintergrund größte Bedeutung.

„Wir planen derzeit keine Änderungen beim freiwilligen Zusatzangebot des muttersprachlichen Unterrichts“, sagt Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann. „Die zentrale bildungspolitische Herausforderung, vor der wir angesichts weiter wachsender Zahlen von Kindern mit Zuwanderungshintergrund in unseren Schulen stehen, ist eine frühzeitige, wirkungsvolle Sprachförderung.“ Sie sei der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und die wesentliche Grundvoraussetzung dafür, dass diese Kinder eine erfolgreiche Bildungskarriere einschlagen könnten. Der muttersprachliche Zusatzunterricht beruht in Deutschland auf der sogenannten EU-Wanderarbeiterrichtlinie von 1977. „Ob diese Richtlinie noch zeitgemäß ist, darüber lässt sich trefflich streiten“, so die Kultusministerin. Sie habe deshalb im vergangenen Jahr beim Justizministerium eine bewertende Stellungnahme erbeten und den Umgang mit der EU-Richtlinie als Präsidentin der Kultusministerkonferenz auf die gemeinsame Tagesordnung der Länder gebracht. Unter dem Strich habe sich gezeigt, dass die Spielräume der Länder durchaus groß sind und das Meinungsbild unter den Kultusministern sehr heterogen ist.

„Die Vorgängerregierung in Baden-Württemberg hatte den Anspruch, den muttersprachlichen Unterricht schrittweise ins schulische Regelangebot zu integrieren, in ihren Koalitionsvertrag geschrieben, diesen Anspruch aber nie eingelöst“, so Eisenmann. „Dass nun diejenigen, die damals Verantwortung trugen, von mir die Umsetzung ihrer Versprechen einfordern, ist ein erstaunlicher Vorgang.“

Aktuelle Bildungsstudien haben gezeigt, dass eine frühzeitige, intensive deutsche Sprachförderung die entscheidende bildungspolitische Voraussetzung dafür ist, dass herkunftssprachliche Disparitäten im Bildungswesen nicht weiter zunehmen. „Das gilt gleichermaßen für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund“, sagt die Kultusministerin. Darauf habe zum Beispiel Professor Jürgen Baumert, ehemals Leiter des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin und Vorsitzender des für Baden-Württemberg einberufenen Expertenrats Herkunft und Bildungserfolg, in seinen Schlussempfehlungen 2011 deutlich hingewiesen. Die Freie Universität Berlin habe bereits vor mehr als zehn Jahren unter dem Titel „BeLesen“ eine viel beachtete empirische Längsschnittstudie unter Grundschulern durchgeführt, die zu alarmierenden Befunden gekommen sei. Dabei wurde festgestellt, dass die Ergebnisse der Sprachstandsdiagnose zum Zeitpunkt der Einschulung der Kinder der deutlichste Indikator für das schulische Leistungsvermögen der Kinder in Klasse 4 in Lesen, Schreiben und Rechnen sind. „Das ist ein alarmierender Befund, auf den wir reagieren müssen“, betont Eisenmann.

Sie habe deshalb bewusst Qualitätsmerkmale der Sprachförderung in den Mittelpunkt der Maßnahmen gestellt, die beim Pakt für gute Bildung und Betreuung aus Sicht des Landes berücksichtigt sein müssen. Beispielfhaft nennt sie die Konzentration unterschiedlicher vorschulischer Angebote, die sprachlichen Anforderungen an Tagesmütter und nicht zuletzt die vorgesehene Pflicht der Kindertagesstätten, Eltern im Falle von Sprachentwicklungsverzögerungen ihrer Kinder früh und deutlich zu beraten.

Die Ministerin weist ergänzend darauf hin, dass die Akzeptanz der Angebote des muttersprachlichen Unterrichts im Land in den vergangenen zehn Jahren sukzessive nachgelassen habe. Insgesamt seien die Teilnehmerzahlen um rund 30 Prozent

zurückgegangen – dies zeige sich bei den größten Bevölkerungsgruppen, bei den Herkunftsländern Türkei, Italien und Griechenland, am deutlichsten. „Für mich ist das ein Zeichen dafür, dass die Intention der alten EU-Wanderarbeiterrichtlinie immer weniger greift“, so Eisenmann.

Eine Untersuchung des Instituts für Schulentwicklungsforschung der Universität Dortmund, das die Teilnahme Deutschlands an der internationalen Grundschullese-Studie IGLU verantwortet, hat gezeigt, dass Lesekompetenzen in Deutsch bei türkischen Grundschulkindern durch zusätzliche Arbeit an deutschen Texten besser gefördert werden können, als es durch ergänzende muttersprachliche Angebote der Fall ist. „Diese Befunde will ich nicht pauschalisieren“, so die Ministerin. „Gleichwohl bestärken sie mich darin, beim staatlichen Angebot den Akzent auf eine frühzeitige Förderung deutscher Sprachkompetenzen zu legen.“

European Championships 2018

Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann gratuliert Sportlerinnen und Sportlern aus Baden-Württemberg

Sportministerin Dr. Susanne Eisenmann gratuliert den baden-württembergischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der European Championships 2018 zu ihren sportlichen Leistungen. „Unsere baden-württembergischen Athletinnen und Athleten haben Spitzenleistungen geliefert und uns einen großartigen Sportsommer beschert“, betont die Ministerin. Insgesamt holten die baden-württembergischen Sportlerinnen und Sportler viermal Gold, fünfmal Silber und viermal Bronze. Von den 53 deutschen Medaillen gehen damit 13 Medaillen nach Baden-Württemberg. „Unsere Bilanz ist beeindruckend und zwar über die verschiedenen Disziplinen hinweg“, sagt Eisenmann. Unabhängig von der Platzierung hätten alle Athletinnen und Athleten während der European Championships 2018 besondere Sportmomente geschaffen und das Sportland Baden-Württemberg stark vertreten, so Dr. Susanne Eisenmann. Von den 32 Sportlerinnen und Sportlern, die bei den European Championships 2018 für Deutschland an den Start gegangen sind, kommen zwölf aus Baden-Württemberg.

Im Jahr 2018 fördert das Land den Sport mit rund 107 Millionen Euro. Davon werden für den Leistungssport jährlich rund 16 Millionen Euro eingesetzt.